



BRANCHENREPORT 2024

Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung

Mit 21 farbigen Abbildungen



Branchenreport 2024 – Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung

© 2025

24h-Pflege-Check.de ist ein Produkt der
Care Platforms GmbH
Detmolder Straße 30
33604 Bielefeld

Telefon: +49 (0) 521 / 1200 94 90

Telefax: +49 (0) 521 / 1200 94 91

E-Mail: info@24h-pflege-check.de

Redaktion: Marco Berndt, Marvin Held, Dr. Christian Holsing; Layout & Grafiken: Stefan Poier
Abdruck oder digitale Verbreitung einzelner Aussagen und Abbildungen unter Angabe der Quelle erlaubt.

Pressekontakt: Dr. Christian Holsing, info@24h-pflege-check.de

Vorwort

Sehr geehrte/r Leser/in,

wir und unser Team freuen uns sehr, Ihnen unseren vierten Branchenreport für den Bereich der häuslichen 24-Stunden-Pflege und -Betreuung aus Osteuropa in Deutschland mit vielen Zahlen, Daten und Fakten vorzustellen.

Auch im Jahr 2024 stand Deutschland vor bedeutenden gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen. Die politische Landschaft erlebte in Folge mehrerer Anschläge eine zunehmende Polarisierung. Themen wie Migration und innere Sicherheit dominierten die öffentliche Debatte und beeinflussten maßgeblich die politische Agenda.

Der Bereich der 24-Stunden-Pflege und -Betreuung aus Osteuropa bleibt von diesen Entwicklungen nicht unberührt. Trotz ihrer Bedeutung sieht sich diese Betreuungsform mit diesen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert. Der Fachkräftemangel verschärft sich weiter. Prognosen des Statistischen Bundesamts zufolge könnten bis zum Jahr 2049 bis zu 700.000 Pflegekräfte fehlen. Diese Aussicht unterstreicht die Dringlichkeit, nachhaltige Lösungen zu finden.



Mit unserem Branchenreport geben wir Ihnen wie gewohnt einen breiten Einblick in Zahlen und Informationen, die aus diversen externen und internen Quellen stammen, insbesondere auch aus der umfangreichen Datenbank unseres Portals. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei all unseren Partnern, die im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Reports wertvolle Anregungen lieferten.

Sollten Fragen offenbleiben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is 'Ch. Holsing' and the second is 'Sebastian Leitner'.

Dr. Christian Holsing & Sebastian Leitner

Bielefeld, im März 2025

Inhalt

Einleitung	7
Das Angebot: Die Seite der Vermittlungsagenturen	8
Vermittlungsagenturen nach Bundesländern	8
Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern	9
Einsatzradius der Vermittlungsagenturen	10
Entsendende Länder in den Vermittlungsagenturen	11
Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege	12
Gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte	12
Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort	13
Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort	13
Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten	14
Verteilung der Anfragen nach Monaten	14
Verteilung der Anfragen nach Wochentagen	14
Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit	15
Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung	15
Geschlecht der Anfragenden	16
Geschlecht der Betreuungsbedürftigen	16
Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen	16
Lebenssituation	17
Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen	17
Verteilung der Pflegegrade	18
Mobilität	18
Erfordernis einer nächtlichen Betreuung	19
Ambulante Betreuung	19
Fazit und Ausblick	20

Abbildungen

Das Angebot: Die Seite der Vermittlungsagenturen

Abbildung 1: Verteilung der Vermittlungsagenturen nach Bundesländern	8
Abbildung 2: Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern	9
Abbildung 3: Einsatzradius der Vermittlungsagenturen	10
Abbildung 4: Von Pflegevermittlungen eingesetzte Betreuungskräfte nach Herkunftsländern	11
Abbildung 5: Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege	12
Abbildung 6: Von Interessenten gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte	12
Abbildung 7: Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort	13
Abbildung 8: Verteilung der Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort ..	13

Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten

Abbildung 9: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten	14
Abbildung 10: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Wochentagen	14
Abbildung 11: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit ..	15
Abbildung 12: Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung	15
Abbildung 13: Geschlecht der Anfragenden	16
Abbildung 14: Geschlecht der Betreuungsbedürftigen	16
Abbildung 15: Durchschnittliche Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen	16
Abbildung 16: Lebenssituation der Betreuungsbedürftigen	17
Abbildung 17: Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen	17
Abbildung 18: Durchschnittliche Verteilung der Pflegegrade	18
Abbildung 19: Durchschnittliche Mobilität der Betreuungsbedürftigen	18
Abbildung 20: Erfordernis einer nächtlichen Betreuung im Durchschnitt	19
Abbildung 21: Durchschnittliche Inanspruchnahme ambulanter Betreuung	19

Hier finden Sie uns:



24h-Pflege
Check ✓

www.24h-pflege-check.de



www.facebook.com/24hPflegeCheck



www.linkedin.com/company/24h-pflege-check-de



www.xing.com/companies/24h-pflege-check.de



www.instagram.com/24h_pflege_check.de

Einleitung

Der Begriff „24-Stunden-Betreuung“ ist zu verstehen als die Personenbetreuung von Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst oder ihren Haushalt zu versorgen, und die daher darauf angewiesen sind, dass eine Betreuungs- oder Pflegeperson mehr oder weniger rund um die Uhr anwesend ist. Nicht damit einher gehen Aspekte medizinischer Behandlungspflege.

Eine 24-Stunden-Betreuung zuhause ist in vielen Fällen eine sinnvolle Alternative bzw. Ergänzung zu einem ambulanten Pflegedienst. Oftmals stammen die Pflegekräfte aus Osteuropa. Die Pflege- und Betreuungskräfte sind für die Dauer von circa zwei bis drei Monaten in einem Privathaushalt im Einsatz und wechseln sich oft mit einer weiteren Betreuerin in einem Haushalt ab.

Grundsätzlich halten sich die Zahlen einer in Anspruch genommenen 24-Stunden-Betreuung auf dem Niveau der Vorjahre. Als Folge der hohen Inflation und auch dem Krieg in der Ukraine konnten offene Stellen mitunter nicht immer besetzt werden. Auch auf Seiten der Interessenten ließ sich phasenweise immer wieder eine gewisse Unsicherheit und Zurückhaltung beobachten.

Bereits seit 2014 ist 24h-Pflege-Check.de das erste Portal, das seinen Nutzern speziell bei der Suche nach qualifizierten Anbietern für eine legale 24-Stunden-Betreuung einen umfangreichen Überblick verschafft. Getreu unserem Motto „Suchen, finden, vergleichen“ bieten wir

- **das größte Verzeichnis von 24-Stunden-Vermittlungsagenturen,**
- **geprüfte Nutzerbewertungen und Erfahrungsberichte,**
- **einen 24-Stunden-Betreuungsratgeber.**

Mit unserem Branchenreport möchten wir den Markt und die beteiligten Akteure darstellen und allen Interessierten einen möglichst umfassenden und unabhängigen Bericht liefern.

Unsere umfangreiche Datenbasis – Portal-Datenbank, pflegendende Angehörige und Marktteilnehmer

Soweit nicht anders angegeben, haben wir allen Grafiken und Auswertungen aggregierte Daten aus der Nutzung unseres Portals 24h-Pflege-Check.de aus dem Zeitraum 01.01.2024–31.12.2024 zugrunde gelegt. Zur besseren Lesbarkeit wurden alle Werte in den Grafiken auf volle Zahlen auf- bzw. abgerundet. Durch unsere spezifische Positionierung im Bereich der 24-Stunden-Pflege und -Betreuung und den Abgleich durch viele weitere Marktteilnehmer aus der Branche gehen wir davon aus, dass ein näherungsweise Rückschluss auf den Markt im Allgemeinen gezogen werden kann.

Das Angebot: Die Seite der Pflegevermittlungen

Mit Stand Februar 2024 waren über 800 Vermittlungsagenturen für eine 24-Stunden-Betreuung im Portal von 24h-Pflege-Check.de registriert, davon mehrere Franchise-Unternehmen mit zum Teil mehreren Standorten. Damit ist die Zahl im letzten Jahr stabil geblieben. Grundsätzlich bleibt es dabei, dass der Markt für die Vermittlung einer 24-Stunden-Betreuung auf der Anbieterseite einer spürbaren Fluktuation unterliegt – die durch die Ereignisse der letzten Jahre (Covid-19-Pandemie, Inflation in Folge des Ukraine-Kriegs) in der Tendenz noch verstärkt wurde. Agenturen werden gegründet und nicht selten innerhalb kurzer Zeit wieder geschlossen. Einem relativ leichten Einstieg in den Markt steht häufig die Entwicklung eines immer stärkeren Ringens um Betreuungskräfte aus Osteuropa und zunehmend auch anderen Ländern entgegen. Zudem haben sich existierende Anbieter in den letzten Jahren stark professionalisiert.

Vermittlungsagenturen nach Bundesländern

Die Verteilung der auf 24h-Pflege-Check.de registrierten Vermittlungsagenturen entspricht der allgemeinen demografischen Verteilung der Bevölkerung in Deutschland. Es gibt mehr Vermittlungsagenturen im Westen als im Osten (mit dem Stadtstaat Berlin als Ausnahme) und mehr Vermittlungsagenturen im Süden als im Norden.

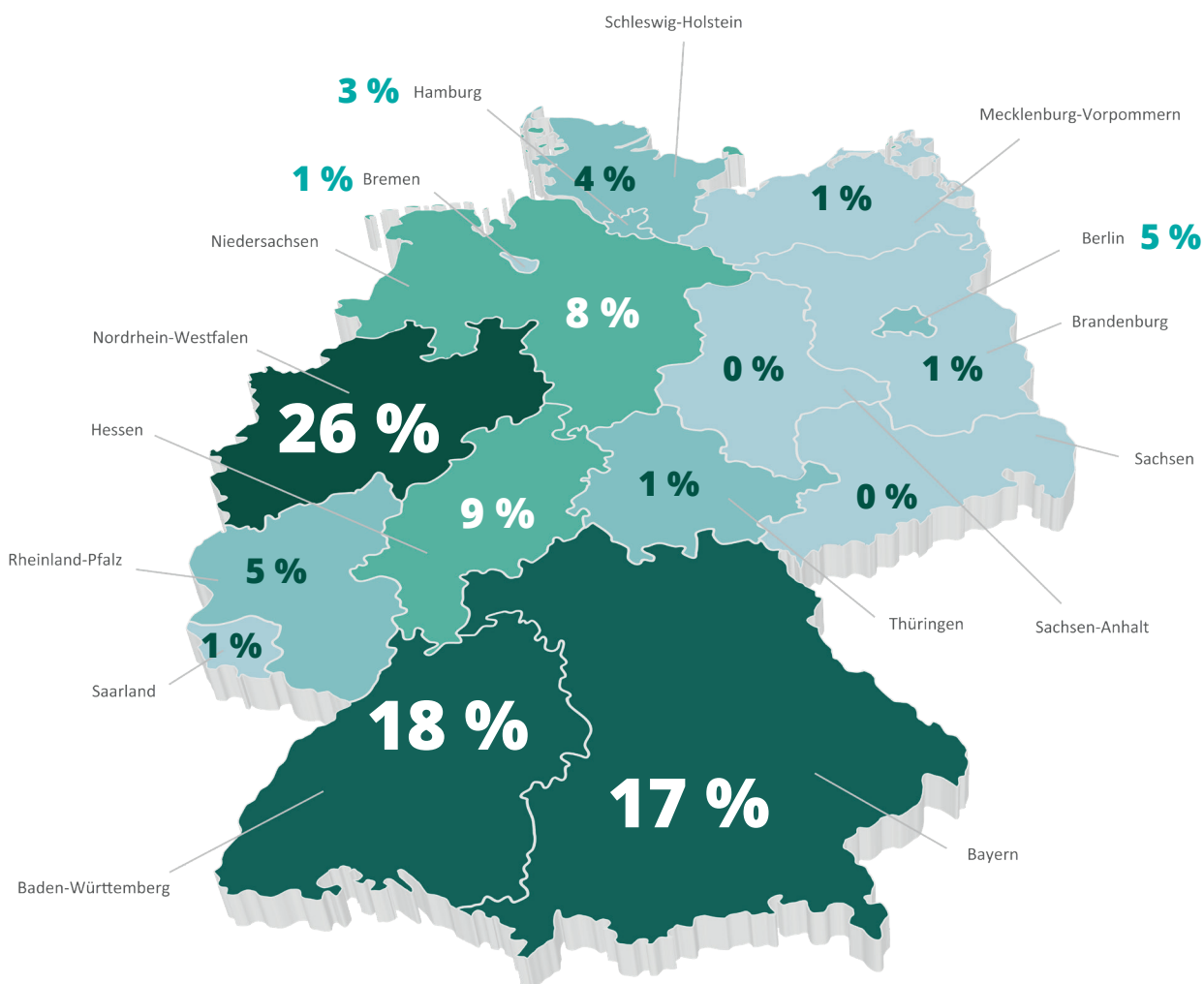


Abbildung 1: Verteilung der Vermittlungsagenturen nach Bundesländern

Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern

Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt die Verteilung der in 2024 gestellten Anfragen nach Bundesländern (in denen die jeweiligen Einsatzorte für die angefragte 24-Stunden-Betreuung liegen). Ähnlich wie bei den Agenturstandorten ist eine Korrelation zur allgemeinen demografischen Verteilung zu erkennen. Es werden mehr Anfragen für den Süden und Westen gestellt als für den Norden und für den, auch in dieser Statistik unterrepräsentierten, Osten. Die neuen Bundesländer stehen allesamt am unteren Ende der Liste. Während sie zusammen auf ungefähr acht Prozent aller Anfragen kommen, wird allein für Nordrhein-Westfalen mit 25 Prozent mehr als 3-mal so viel gesucht.

Gegenüber 2023 gibt es dabei kaum Veränderungen: Auf den ersten drei Plätzen sind damals wie heute Nordrhein-Westfalen (2023: 26 Prozent), Baden-Württemberg (19 Prozent) und Bayern (17 Prozent) zu finden. Auch am anderen Ende der Skala sind die Werte ungefähr gleichgeblieben.

Was im Vergleich zur Standortverteilung der Vermittlungsagenturen auffällt: Während circa fünf Prozent der Vermittlungsagenturen in Berlin ansässig sind, entfallen nur rund zwei Prozent aller Anfragen auf die Bundeshauptstadt.

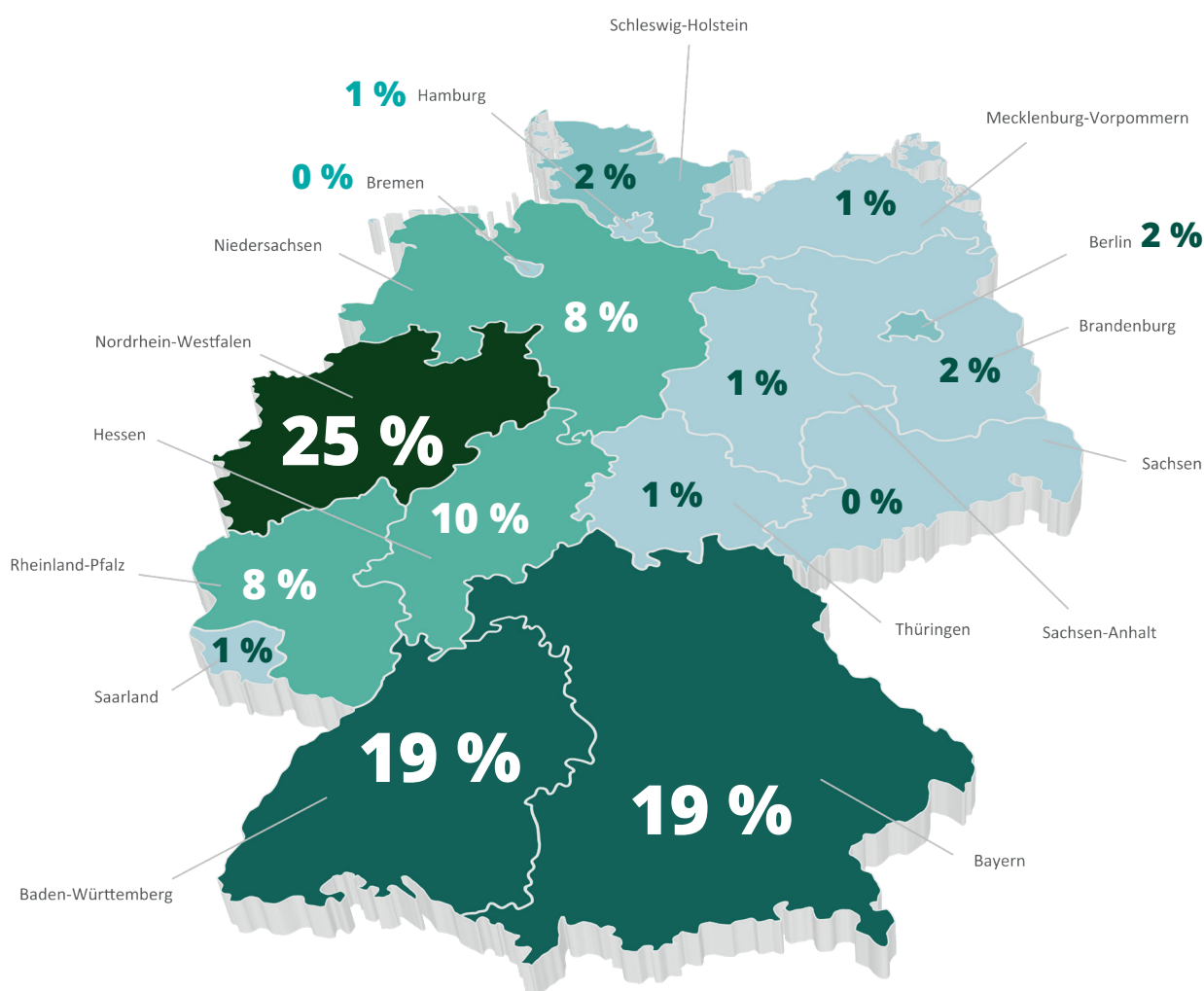


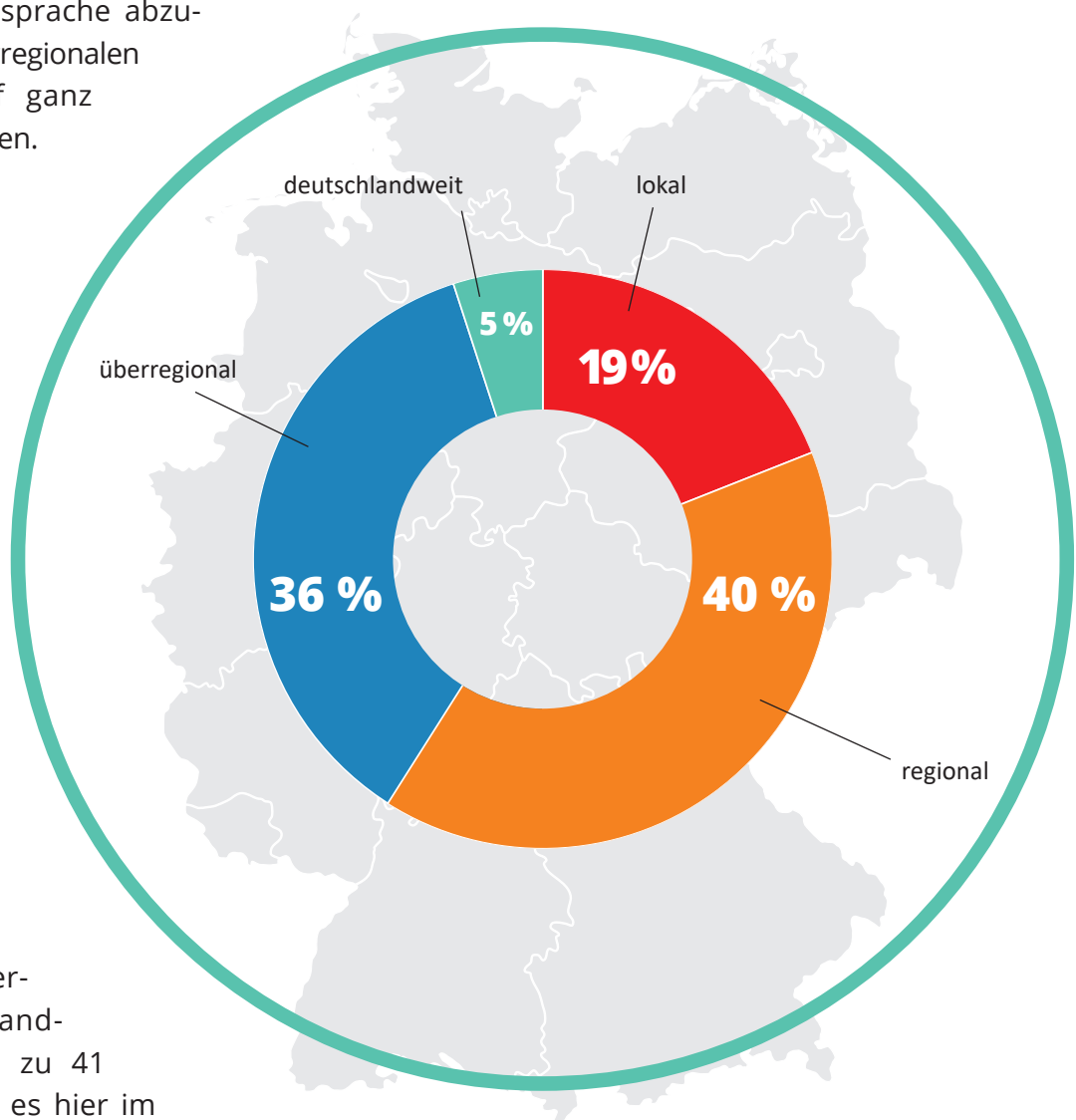
Abbildung 2: Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern

Einsatzradius der Pflegevermittlungen

In der Regel verfolgen die Vermittlungsagenturen für Betreuungskräfte eine von zwei – praktisch gegensätzlichen – Vorgehensweisen, die auf Seiten der Interessenten ebenfalls sowohl bevorzugt als auch eher abgelehnt werden.

Dabei nimmt die erste Vorgehensweise die persönliche Beratung in den Fokus, häufig auch in Form von Vor-Ort-Besuchen in der Anbahnungsphase und während des laufenden Betreuungseinsatzes. Praktisch keine Pflegevermittlung bietet diese Form der Kundenansprache bundesweit an.

Die zweite Vorgehensweise ist indirekter. Die Kommunikation erfolgt hier bevorzugt und hauptsächlich durch Telefon und E-Mail. Dieser Variante ermöglicht es, einen wesentlich größeren Radius bei der Kundenansprache abzudecken, sei im überregionalen Bereich oder auf ganz Deutschland bezogen.



In 2024 betrug die Verteilung lokal/regional im Vergleich zu überregional/deutschlandweit ungefähr 59 zu 41 Prozent. Damit ist es hier im Vergleich zu den letzten Jahren zu einer Umkehr des Verhältnisses gekommen: Die lokale bzw. regionale Aufstellung war im letzten Jahr deutlich häufiger vertreten als ein Einsatzgebiet, das einen größeren Teil oder auch das gesamte Land umfasst.

Abbildung 3: Einsatzradius der Pflegevermittlungen

Entsendende Länder in den Pflegevermittlungen

Noch immer denken viele zuerst an Polen, wenn über „häusliche 24-Stunden-Betreuung aus Osteuropa“ gesprochen wird. Tatsächlich geben rund 93 Prozent der Vermittlungsagenturen an, Betreuungskräfte aus unserem Nachbarland zu vermitteln. Im Vergleich zu 2023 ist der Wert damit nahezu gleichgeblieben (94 Prozent). Daneben arbeiten die Vermittlungsagenturen mit Betreuungskräften aus vielen weiteren osteuropäischen Ländern zusammen (Mehrfachnennungen sind daher möglich und in der Auswertung berücksichtigt). Aktuell ist Rumänien das Land, aus dem die Pflegevermittlungen Betreuungskräfte am zweithäufigsten akquirieren (52 Prozent), dicht gefolgt von Bulgarien (51 Prozent). Eher selten kommen Betreuungskräfte aus Lettland (2 Prozent) oder Estland (1 Prozent) zum Einsatz.

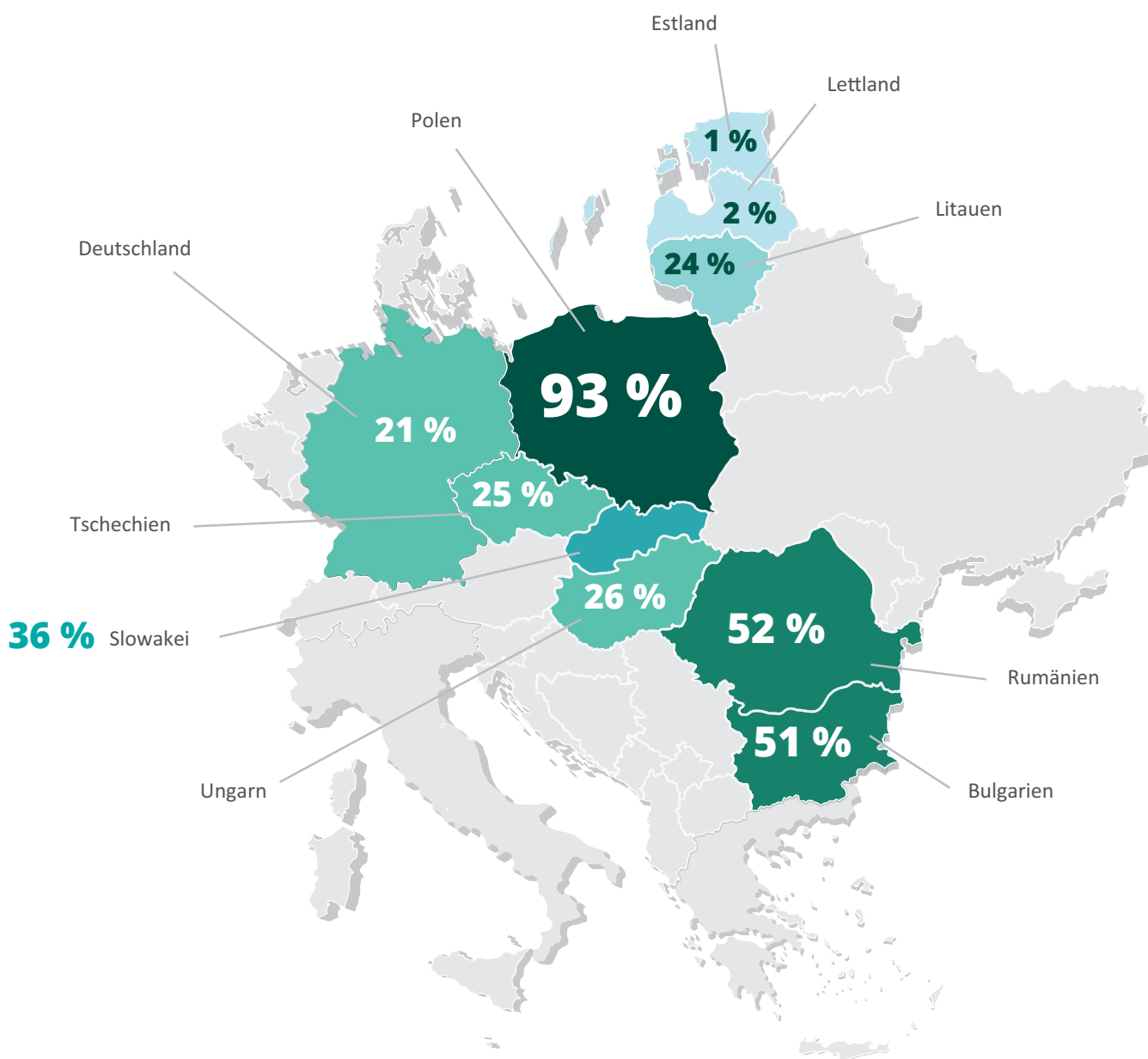


Abbildung 4: Von Pflegevermittlungen eingesetzte Betreuungskräfte nach Herkunftsländern

Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege

Unser Fragebogen, der im Vorfeld der Verteilung an die Vermittlungsagenturen von allen Interessenten ausgefüllt wird, erhebt auch, über welche Erfahrung die angeforderten Betreuungskräfte verfügen sollen.

Dabei geben 80 Prozent an, dass umfangreiche Erfahrungen eine Grundvoraussetzung für den häuslichen Einsatz bei einem Angehörigen sind. Dem gegenüber stehen 15 Prozent, die keine bestimmten Anforderungen in Bezug auf vorhandene Erfahrungen erwarten und weitere sechs Prozent geben explizit an, dass keine besondere Erfahrung notwendig ist. Die Werte sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben.

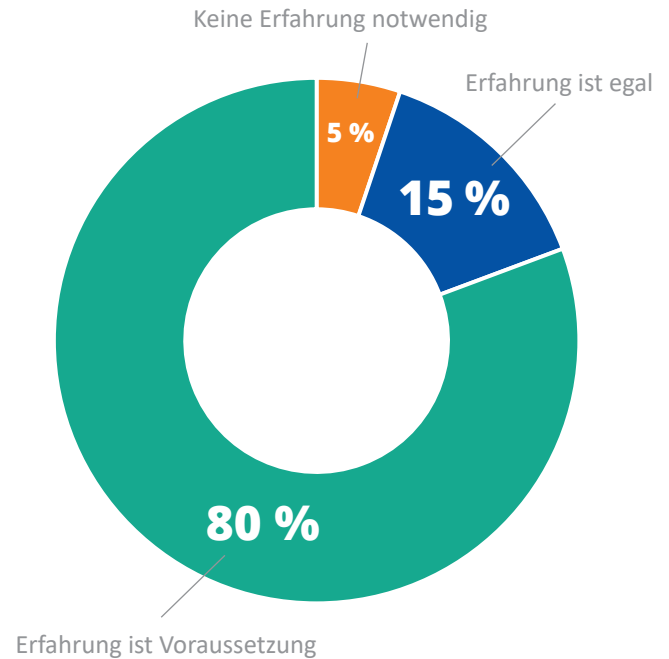


Abbildung 5: Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege

Gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte

Für rund die Hälfte aller Anfragenden ist eine gute Beherrschung der deutschen Sprache eine Grundvoraussetzung, um sich für eine bestimmte Betreuungskraft zu entscheiden.

Weitere 36 Prozent erwarten mindestens erweiterte Grundkenntnisse und lediglich 18 Prozent, also weniger als jeder Fünfte, halten auch einfache Grundkenntnisse für ausreichend. Im Vergleich zu 2023 sind die Zahlen dabei in etwa gleichgeblieben. Führt man sich vor Augen, dass in vielen Fällen die Betreuungskraft mit der zu pflegenden Person über längere Zeit alleine ist, ist die große Bedeutung für eine gelingende Kommunikation leicht nachvollziehbar.

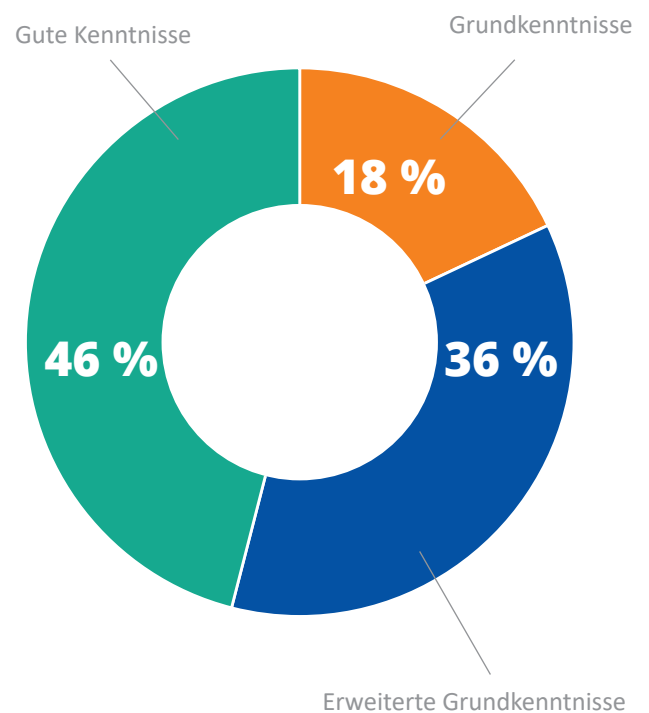


Abbildung 6: Von Interessenten gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte

Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort

Aus Sicht der Pflegevermittlung ist es eine Grundvoraussetzung für die Vermittlung einer Betreuungskraft, dass die direkte Unterbringung im Haus oder der Wohnung der pflegebedürftigen Person/en gewährleistet ist. Es ist auch schwer vorstellbar, wie eine adäquate Betreuung, gerade in einer Notsituation, möglich sein soll, wenn sich eine Pflegekraft erst aus der umliegenden Umgebung auf den Weg machen muss.

Der überwiegenden Mehrheit (86 Prozent) wird mindestens ein Zimmer zur eigenen Verfügung gestellt. In 14 Prozent der Fälle steht für die Betreuungskräfte sogar eine komplette Wohnung als Rückzugsort bereit.

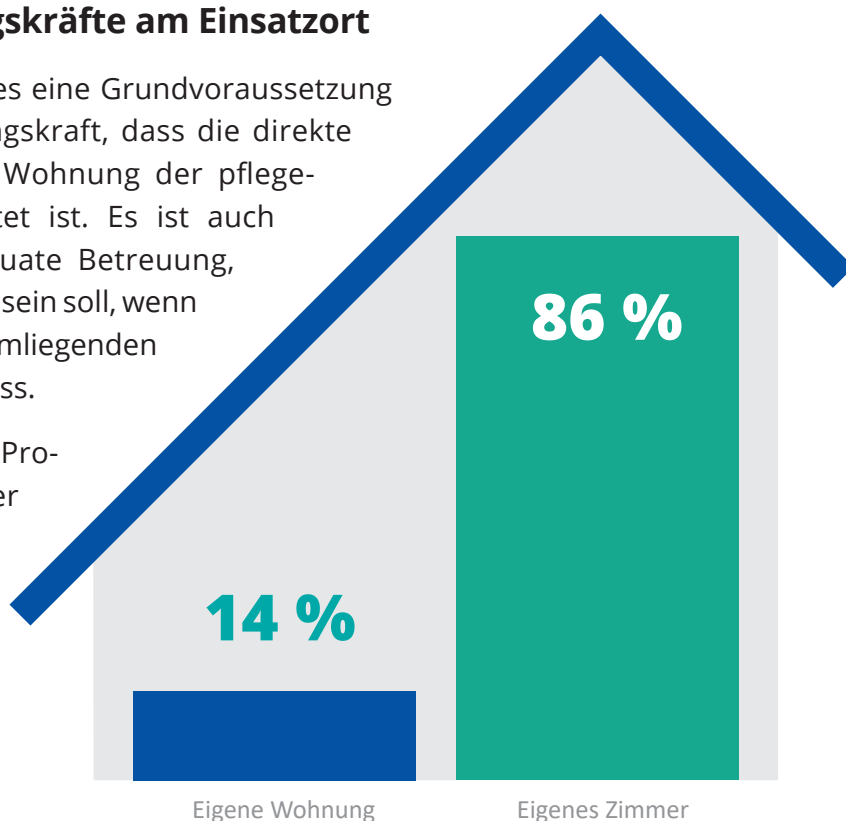


Abbildung 7: Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort

Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort

Das Rauchverhalten ist ein Thema, das ganz generell in den letzten Jahren eine stetig wachsende gesellschaftliche Aufmerksamkeit bekommen hat.

War es für frühere Generationen noch selbstverständlich, so gut wie überall – und das auch in Innenräumen – rauchen zu dürfen, ist dies heutzutage praktisch umgekehrt: Das „öffentliche“ Rauchen findet nahezu nur noch draußen statt. Diese Tendenz überträgt sich zunehmend auch in den privaten Bereich.

Abgesehen davon, dass das Rauchen im Umfeld kranker und/oder betreuungsbedürftiger Personen generell fragwürdig ist, setzt sich auch hier mehr und mehr eine grundsätzliche eher strikte Ablehnung durch. Während 48 Prozent und damit vier Prozent weniger im Vergleich zu 2023 das Rauchen allgemein verbieten, erlauben 41 Prozent das Rauchen nur draußen (plus 4 Prozent im Vergleich zu 2023). Rund elf Prozent der Interessenten geben an, dass ihnen das Rauchverhalten der Betreuungskraft egal ist.

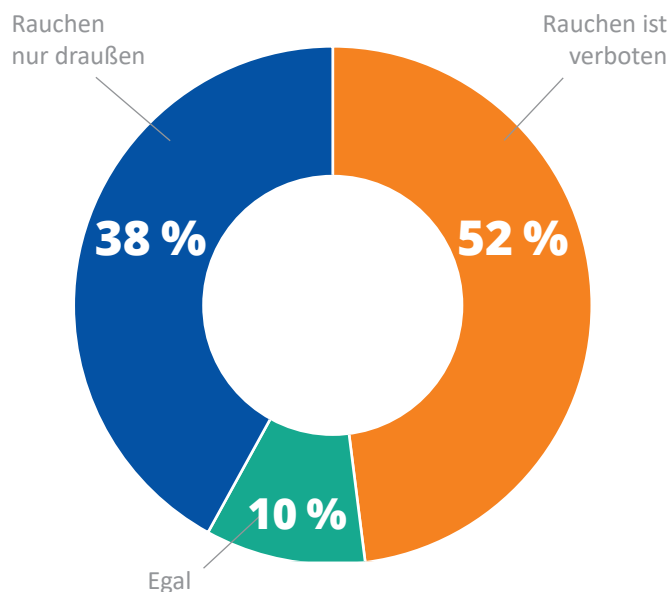


Abbildung 8: Verteilung der Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort

Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten

Verteilung der Anfragen nach Monaten

Abbildung 9 zeigt die durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten im Jahr 2024. In den Jahren vor der Covid-19-Pandemie verlief die Kurve über das Jahr tendenziell so, dass eine Abnahme in den Sommermonaten feststellbar war, während es im Herbst und im Winter ein erhöhtes Anfragenaufkommen gab. Im Jahr 2021 war dieser Verlauf praktisch umgekehrt: Die warmen Monate von Mai bis August bildeten zusammenhängend die Periode mit der höchsten Nachfrage des Jahres. 2022 und zuletzt auch in 2023 hat sich dieser Verlauf jeweils bestätigt. Mittlerweile sind die Einflüsse der Pandemie allgemein zurückgegangen und auch in der Auswertung für 2024 ist eine Verschiebung zu beobachten. Die größte Nachfrage gab es im letzten Jahr in den Frühlingsmonaten.

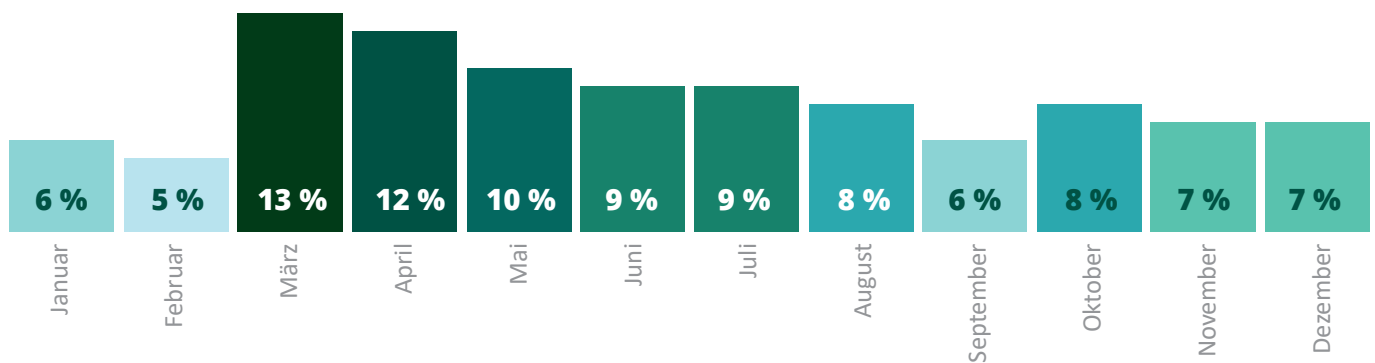


Abbildung 9: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten

Verteilung der Anfragen nach Wochentagen

Die Verteilung über den Wochenverlauf zeigt zwei gegensätzliche Bilder: Während es von Montag bis Freitag ein stetiges Anfragenaufkommen gibt, ist es am Samstag verhältnismäßig „ruhig“, auch wenn dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent zugenommen hat. Der Sonntag ist dann ungefähr auf dem Niveau der Werktagen, die sich ihrerseits ebenfalls in der Tendenz harmonisieren. So sinkt der Montag mit vormals 20 Prozent in 2023 ab auf 16 Prozent in 2024 und ist damit kein Ausreißer mehr im Wochenverlauf.

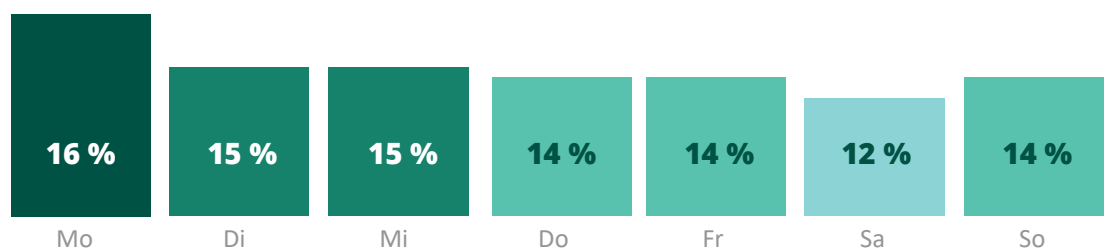


Abbildung 10: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Wochentagen

Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit

Je dunkler das Grün in den Feldern des Diagramms in Abbildung 11, desto mehr Anfragen wurden in diesem Zeitfenster gestellt. Auffällig sind einerseits die Zeiten Montag bis Freitag, 12:00 bis 18:00 Uhr, andererseits aber auch, dass praktisch zu jeder Zeit, selbst am Wochenende, Anfragen gestellt werden.

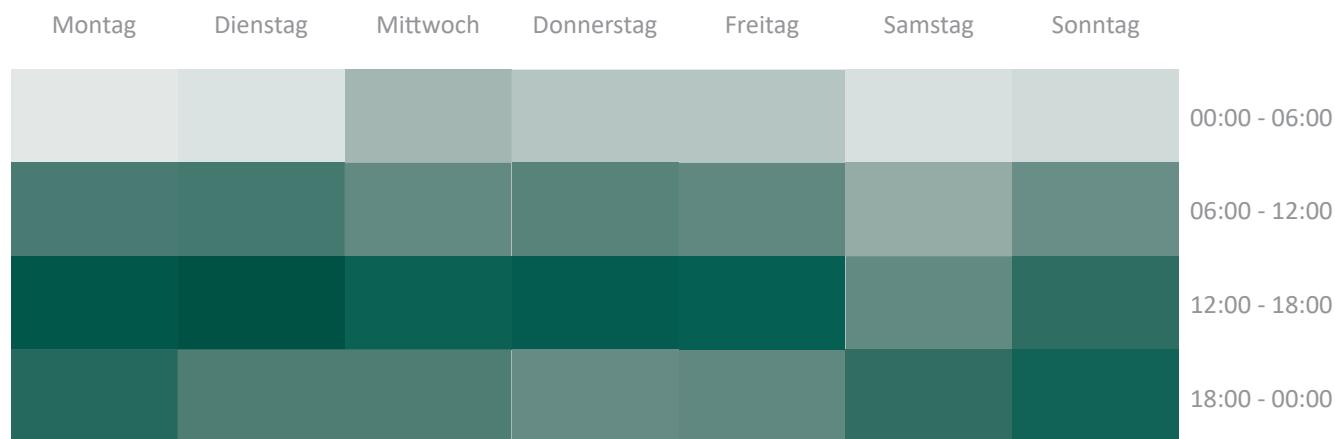


Abbildung 11: Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit

Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung

Wenn darüber nachgedacht wird, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, geschieht dies in der Regel aus einer Not heraus. Dennoch können die Situationen stark unterschiedlich sein. In einigen Fällen wird die Betreuungskraft bestenfalls umgehend vor Ort benötigt, in anderen ist die pflegebedürftige Person vielleicht noch im Krankenhaus und der mögliche Starttermin zum Zeitpunkt einer Angebotsanfrage noch nicht absehbar. Diese Spannweite spiegelt sich auch in unserer Auswertung wider:

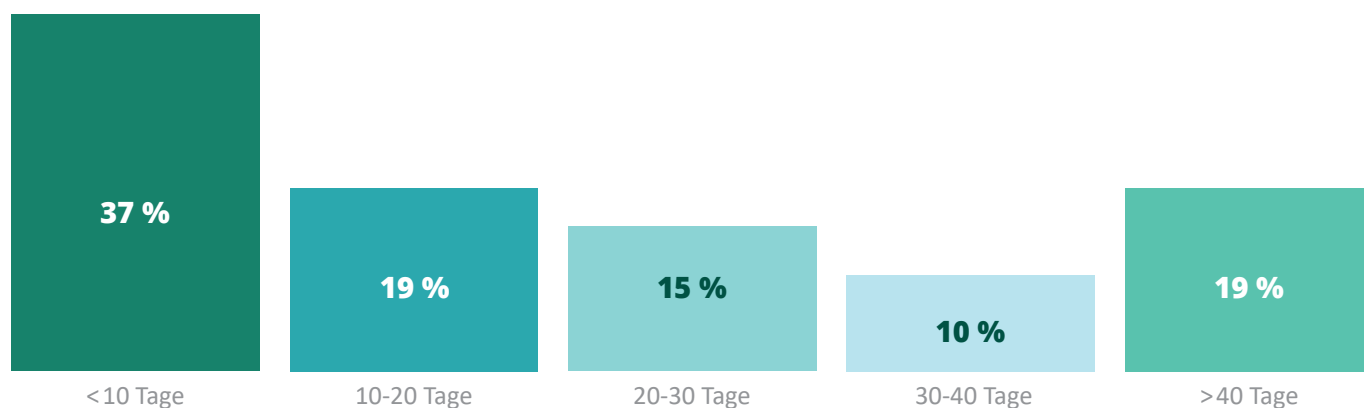


Abbildung 12: Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung

Geschlecht der Anfragenden

Bislang wurden die Anfragen in Bezug auf Mengen und Zeiten ausgewertet. Nachfolgend soll nun die Frage beantwortet werden, wer die Anfragen einreicht. Mit über 64 Prozent wird der überwiegende Anteil der Anfragen von Frauen gestellt. Im Vergleich zum Branchenreport 2023 hat sich dieser Wert nicht verändert.

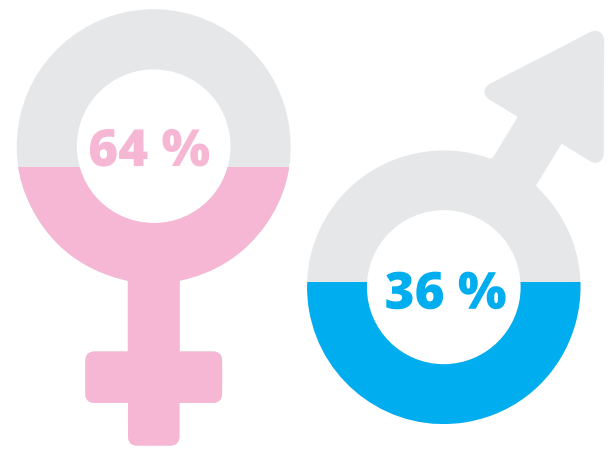


Abbildung 13: Geschlecht der Anfragenden

Geschlecht der Betreuungsbedürftigen

Nachdem die Anfragen und auch Anfragensteller betrachtet wurden, werden nun die Betreuungsbedürftigen in den Blick genommen. Bei der Auswertung nach dem Geschlecht der jeweiligen Betreuungsbedürftigen ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den anfragenden Personen. Auch hier sind es überwiegend Frauen (66 Prozent), für die eine Betreuung gesucht wird. Auch dieser Wert ist seit mehreren Jahren nahezu gleichgeblieben.

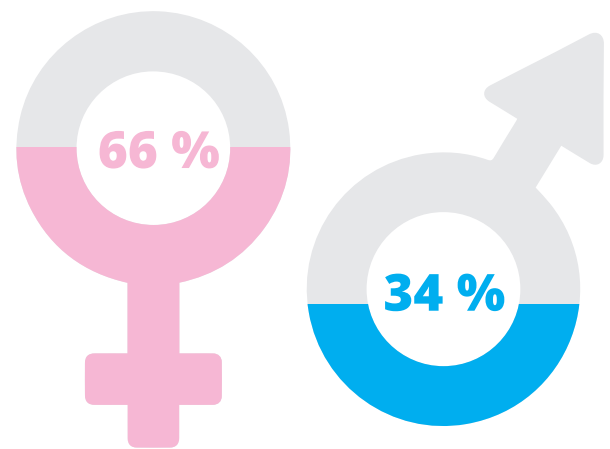


Abbildung 14: Geschlecht der Betreuungsbedürftigen

Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen

Einen Überblick über die Altersverteilung der Menschen, für die eine 24-Stunden-Betreuung angefragt wird, gibt Abbildung 15. Mit 29 Prozent nimmt die Altersgruppe von 80-85 Jahren den größten Anteil ein, dicht gefolgt von der Altersgruppe von 85 bis 90 Jahren mit 28 Prozent.

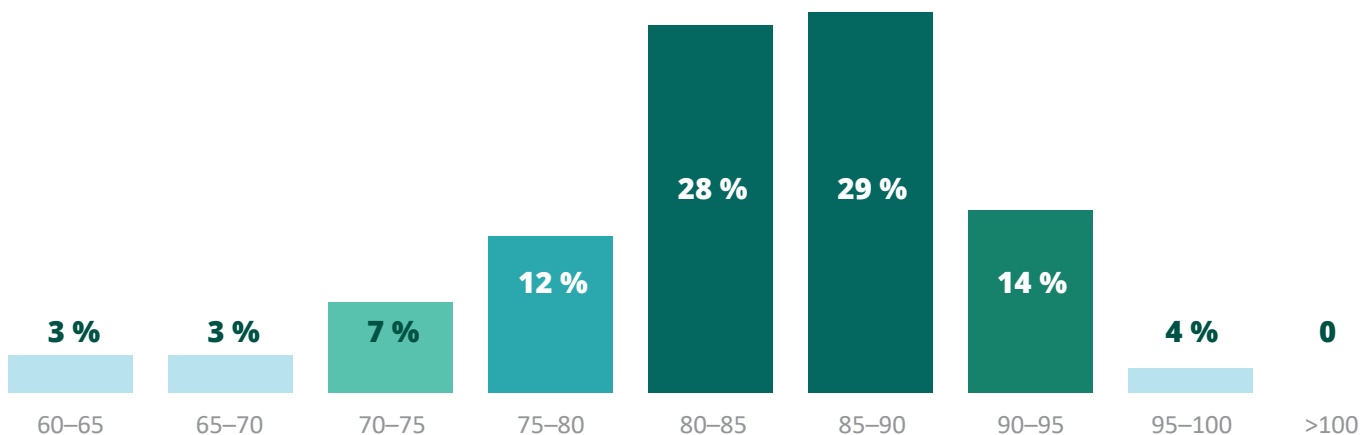


Abbildung 15: Durchschnittliche Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen

Lebenssituation

Die Lebenssituation von Betreuungsbedürftigen lässt sich in drei unterschiedliche Szenarien aufteilen. Der Großteil der Betreuungsbedürftigen (58 Prozent) lebt alleine. Mit Ehepartner-/in (30 Prozent) und Angehörigen (12 Prozent) leben in Summe demnach weniger als die Hälfte der Betreuungsbedürftigen zusammen.

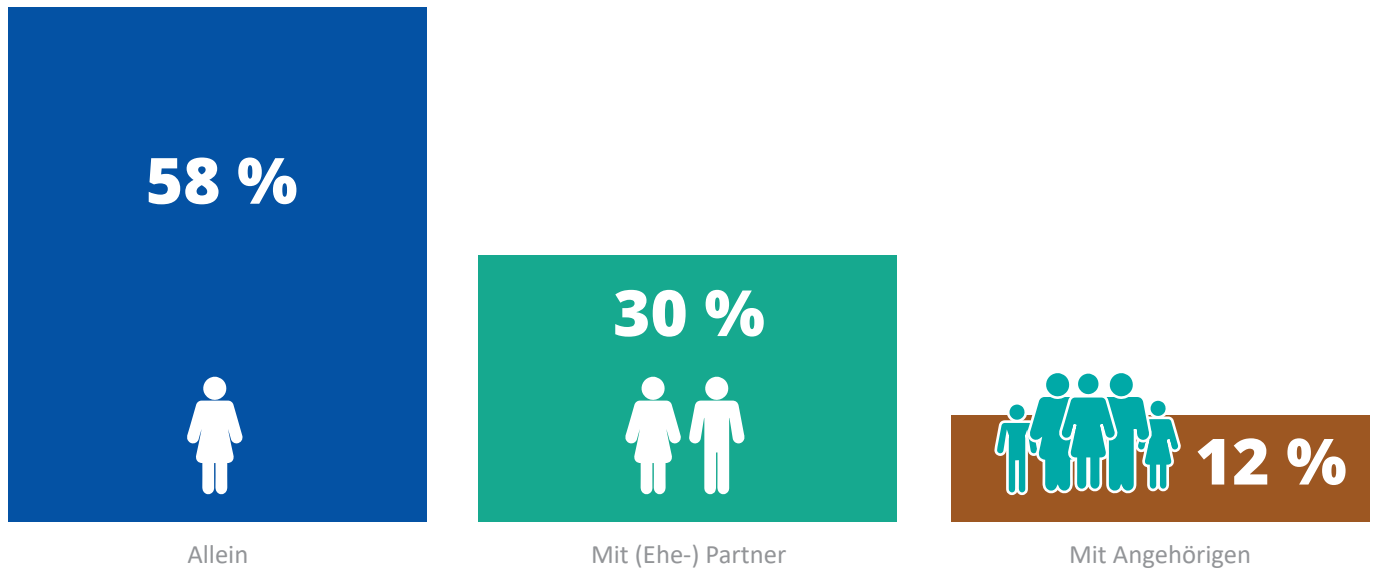


Abbildung 16: Lebenssituation der Betreuungsbedürftigen

Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen

Die Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen lässt sich in unserer Auswertung nach den Kategorien „Haus“ und „Wohnung“ differenzieren. Circa zwei Drittel (68 Prozent) der betreuungsbedürftigen Personen wohnen in einem Haus. Der Anteil der in einer Wohnung lebenden Betreuungsbedürftigen ist mit 32 Prozent deutlich geringer.

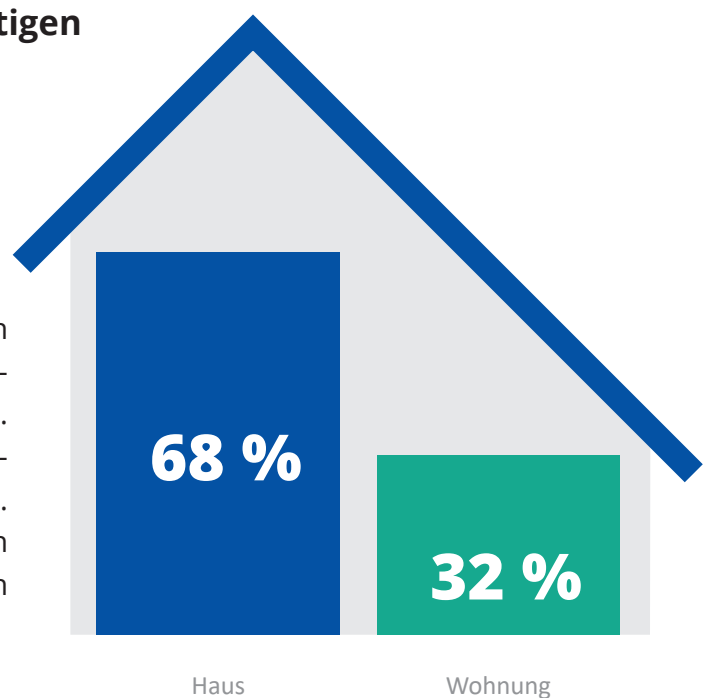


Abbildung 17: Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen

Verteilung der Pflegegrade

Die körperlichen und geistigen Einschränkungen der Menschen werden seit 2017 in fünf Pflegegrade eingeteilt (vorher drei Pflegestufen). Bei der Betrachtung der Abbildung 18 fällt auf, dass es sich nahezu um eine Normalverteilung handelt, der häufigste Wert mit Pflegegrad 3 also in der Mitte liegt und die übrigen Werte entsprechend von der Mitte her abnehmen. So verteilen sich nur 3 Prozent (Pflegegrad 1) bzw. 8 Prozent (Pflegegrad 5) auf die beiden Ränder.

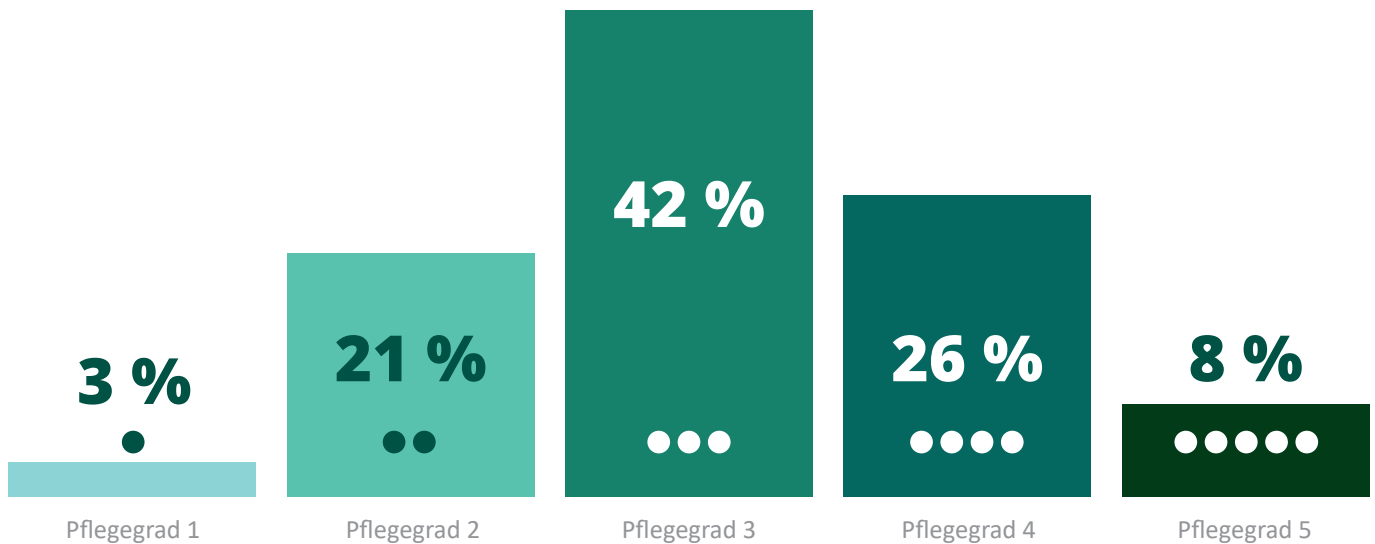


Abbildung 18: Durchschnittliche Verteilung der Pflegegrade

Mobilität

Wie die Auswertung der Pflegegrade nahelegt, nimmt die Kategorie „Rollator / Rollstuhl (hohe Einschränkungen)“ mit 56 Prozent den größten Wert ein. Auf die beiden Kategorien „Keine Einschränkung“ und „Liegt nur im Bett“ entfallen zusammen nur 13 Prozent der Angaben.

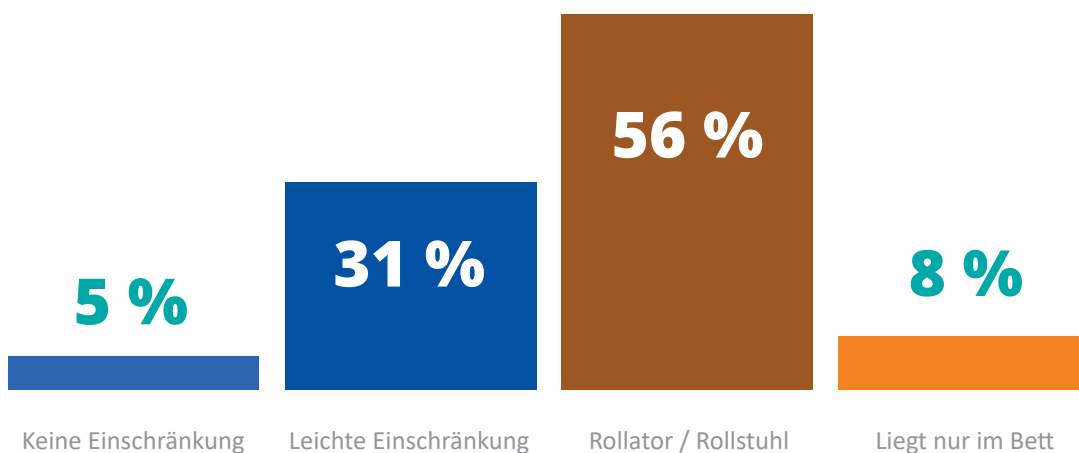


Abbildung 19: Durchschnittliche Mobilität der Betreuungsbedürftigen

Erfordernis einer nächtlichen Betreuung

Für die Auswahl einer passenden 24-Stunden-Betreuungskraft ist die mögliche Notwendigkeit einer nächtlichen Betreuung eine relevante Angabe. Nach unserer Auswertung benötigen 33 Prozent der betreuungsbedürftigen Personen keine nächtliche Betreuung. Circa 40 Prozent der Betreuungsbedürftigen benötigen gelegentlich eine nächtliche Betreuung, wohingegen 27 Prozent regelmäßig auf diese Art der Unterstützung angewiesen sind.

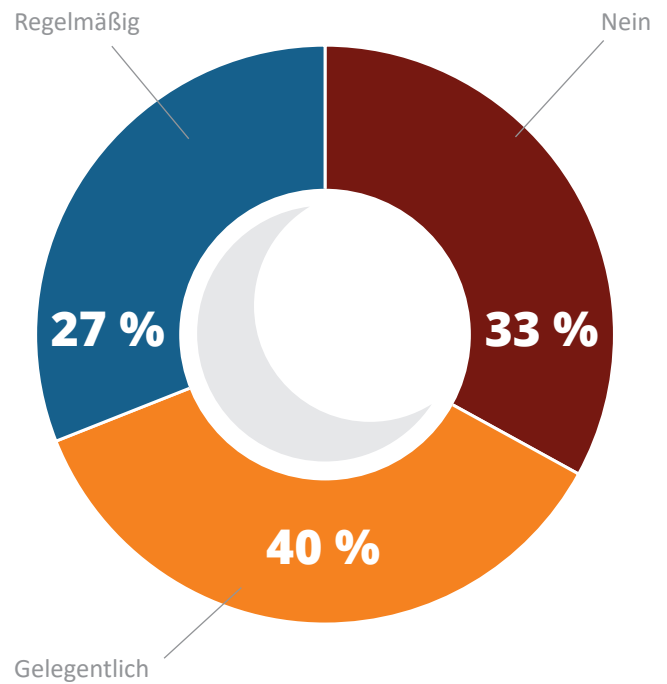


Abbildung 20: Erfordernis einer nächtlichen Betreuung im Durchschnitt

Ambulante Betreuung

Je nach Situation der pflegenden Angehörigen und der betreuungsbedürftigen Personen kommt es vor, dass neben der 24-Stunden-Betreuungskraft auch ein ambulanter Betreuungsdienst in Anspruch genommen wird. Unsere Auswertung zeigt für den Einsatz einer ambulanten Betreuung ein ausgeglichenes Bild. In 51 Prozent der Fälle ist eine ambulante Betreuung aktiv. Dem gegenüber stehen 49 Prozent, bei denen keine ambulante Betreuung notwendig ist.

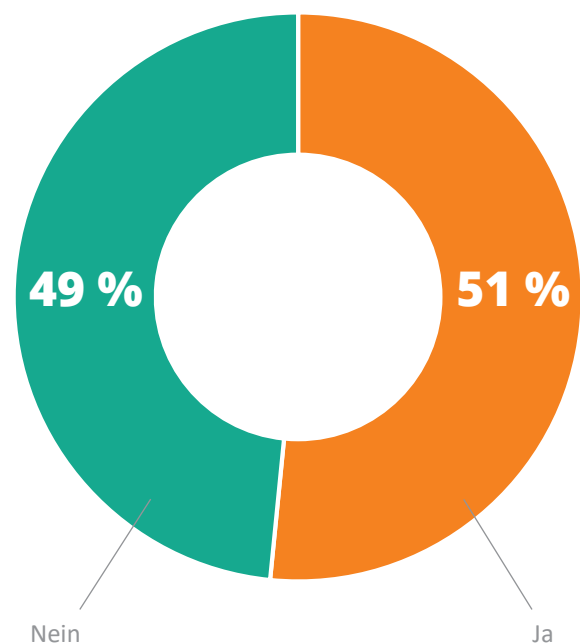


Abbildung 21: Durchschnittliche Inanspruchnahme ambulanter Betreuung

Fazit und Ausblick

Die Entwicklungen in der häuslichen 24-Stunden-Betreuung zeigen, dass steigende Lebenshaltungskosten und wirtschaftliche Unsicherheiten auch diesen Bereich zunehmend beeinflussen. Familien müssen mit höheren Ausgaben rechnen, um eine angemessene Betreuung zu finanzieren, während Pflegekräfte ebenfalls mit steigenden Kosten in ihren Heimatländern konfrontiert sind.

Zusätzlich stellt der anhaltende Fachkräftemangel eine Herausforderung dar. Die Verfügbarkeit qualifizierter Betreuungskräfte bleibt ein kritischer Faktor, insbesondere da viele von ihnen aus osteuropäischen Ländern kommen, die selbst unter wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten leiden. Die Rahmenbedingungen für faire und nachhaltige Arbeitsverhältnisse müssen daher weiter verbessert werden, um langfristig eine stabile Versorgung sicherzustellen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind sowohl finanzielle als auch strukturelle Anpassungen notwendig. Staatliche Förderungen könnten helfen, die steigenden Kosten abzufedern und Familien zu entlasten. Gleichzeitig sind innovative Lösungen gefragt, um die Vermittlung effizienter zu gestalten und die Abhängigkeit von bestimmten Herkunftsländern zu reduzieren.

In einer alternden Gesellschaft wird die Nachfrage nach häuslicher Betreuung weiter wachsen. Es ist daher essenziell, dass alle Beteiligten – von der Politik über Pflegevermittlungen bis hin zu den Angehörigen – gemeinsam daran arbeiten, eine verlässliche und zukunftsfähige Betreuung sicherzustellen.

24h-Pflege-Check.de wird auch weiterhin als neutrale Plattform agieren, um Transparenz zu schaffen und Interessenten umfassend über ihre Möglichkeiten aufzuklären. Nur wenn alle Akteure gut informiert sind, können sie fundierte Entscheidungen treffen und eine Betreuungslösung finden, die sowohl für Pflegebedürftige als auch für Betreuungskräfte fair und tragfähig ist.



Branchenreport 2024 – Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung
© 2025

24h-Pflege-Check.de ist ein Produkt der
Care Platforms GmbH
Detmolder Straße 30
33604 Bielefeld